

Synen hiemit zuschryben und umb bezahlung synes Usstands ersuchen, widrigen fahls aber Jhme anderwärts darzu Zegelangen, die Oberkeitliche hilffs-hand bieten wolten, wann nun unss bemelts Sytzen mangelhafter Zustand bekant, und syn ansprach als Lidlohn billich vor anderen ussbezahlt werden soll, habend wir Jhme syn begehren nit wol abschlagen können, und thund üch derowegen hiemit fründtlich ersuchen, Jhme Sytzen ohne lengeren uffzug umb solch syner billichmessige anforderung ze vernüegen, damit wir nit verursacht werden müessind, Jhme Jnn anderweg darzu verhulffen zesyn, und zu dem end etwan andere ohnbeliebende Mittel für- und an die hand ze nemmen, Jm versehen nun aber, dass Jhr Jhme dem unseren gebührend begehren werdind, sind wir erbietig solche willfahr uff begebenheit umb üch zebeschulden, Gottes gnediger Obsorg unss hieruf samptlich wol empfehlende ...".

- 1) Das Konzept - s. AH 105/130 - des im Namen Frauenthals ergangenen Antwortschreibens von Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug, welche die Kastvogtei über das Kloster innehatte, stammt von Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben.
- 2) Wie aus AH 105/130 hervorgeht, hätte das Schreiben richtig an Aebtissin - Maria Cäcilia Huber - und Konvent gerichtet sein müssen. In Zürich meinte man wohl irrtümlich, dem Kloster Frauenthal stehe eine Priorin vor!

Original, mit Siegel - AH 105, 306-307 - Blatt 307<sup>r</sup> leer

## 124

1652 n. Dezember 3.

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM ZUGER FRANZ BILGER FÜR [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]  
ZURLAUBEN

"Was herr Landtammen Zur Lauben für Wein  
hatt sidt dem 3 Chrystmonett des  
1652Jsten [Jahrs]

Was altten Elsiser [=Elsässer] anbelangt  
Jst 28 mass die mass umb 14 schyllig dutt  
weytters handt sey 3 mass Nüwen Elsiser  
kost

gl. 9 1/2      ss 12

ss 30

Summa

gl. 10 1/2      ss 2 ...

[gez.] Frantz Byllgger"

"Zalt Jm hornung 1653"

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 105, 307<sup>r</sup> (aufgeklebt)